

Aussageverbindungen und Verbstellung in Aussagesätzen

<i>und</i> + Verbzweitstellung	K07	Sie heißt und sie hat
<i>(und) dann</i> + Verbzweitstellung	K08	Im Badezimmer
subordinierende SV	K18	Halsschmerzen?

Verbformen und Verbstellung in Aussagesätzen

Präsens	K01	Sätze würfeln
	K07	Sie heißt und sie hat (3. P. Sg.)
Perfekt	K02	Bewegtes Interview
	K03	Verben-Memo
Verbzweitstellung	K04	Passt du zu mir?

Verbkammer I:

Modalverb mit Infinitiv	K05	Modalverben würfeln
Verb m. getr. st. Präfix	K06	Vorsilben schneiden

Orthografie

K20 „Blindenschrift“

Hörverstehen

K14 Schleichlesen

Leseverstehen

K14 Schleichlesen
K19 Lesespaziergang

Wortschatz

Reflexive Verben: *sich waschen, sich rasieren, sich schminken, sich föhnen*

Nomen: *der Kopf, die Nase, die Haare*

Komposita: *die Zahnpasta, der Haarföhn, der Augenarzt, der Friseursalon, die Bauchschmerzen*

Adjektive: *braun, blond, hell/dunkel, lockig/glatt, lang/kurz, groß/klein*

K10 Meine Nase, deine Nase
K11 Nase sucht Verb
K12 Partnersuche
K13 Line-up
K14 Schleichlesen
K15 Visuelles Diktat
K16 Ja oder nein
K17 Gangsterjagd
K18 Halsschmerzen?

Nomen: Realisierung von Subjekten und Objekten

Akkusativobjekt	K06	Vorsilben schneiden
	K08	Im Badezimmer
Dativ/Akkusativ nach Präposition	K09	Legediktat

Materialien zu **KÖRPER**

Materialien zu den Förderanregungen:

- Kopiervorlage K04: Wortkarten
- Kopiervorlage K05: Wortkarten
- Kopiervorlage K12: Wortkarten
- Kopiervorlage K18: Wortkarten
- Kopiervorlage K19: Lesetext

Materialien im Internet:

- Situationsbild „Waschraum“ verfügbar unter www.sfz-wien.at/index.php/material/79-material/118-wimmel
- Bildkarten zu „Kleidung“ unter <http://ideenreise.blogspot.co.at/p/deutsch.html>
- Lernpakete zu den Themen Gesicht/Kopf, Körper und Kranksein unter www.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-ikl/lempakete.html



Ziele: Die Schüler/innen bilden Sätze im Präsens nach Vorgabe.
Die Schüler/innen festigen alle Formen im Präsens.

Material: Wortkarten Verben oder Bildkarten Tätigkeiten (oder Bildwürfel), Würfel

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitungfang: weniger als 10 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; themenunabhängig; für alle Zeitformen möglich

Differenzierung ist durch die Auswahl der Verben sehr gut möglich.

AKTIVITÄT

Die Kärtchen liegen verdeckt auf einem Stapel. Eine S/ein S zieht ein Kärtchen und würfelt mit dem Würfel, der die Person vorgibt (1 = ich, 2 = du etc). Die/der S konjugiert das Verb in der gewürfelten Personalform und bildet einen Satz.

Frage(n) der Lehrperson: Was hast du? Was waschen wir? Wie bin ich?

Sprachliche Struktur(en): haben, ich: Ich habe rote Haare. waschen, wir: Wir waschen die Hände. sein, du: Du bist groß.



Ziele: Die Schüler/innen fragen und antworten im Perfekt zum Thema Körperpflege.

Material: keines

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungfang: weniger als 10 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Vorab können Tätigkeiten der Körperpflege gesammelt werden, indem die S/S erzählen, was sie und ihre Familienmitglieder machen. Anschließend gehen die S/S im Raum umher. Auf ein Signal der LP (z. B. Pfiff) bilden sich Paare und befragen einander. Jede S/jeder S stellt der Partnerin/dem Partner eine Frage im Perfekt zum Thema Körperpflege, z. B. „Hast du heute die Zähne geputzt?“, die andere Person antwortet. Danach gehen sie weiter im Raum umher bis zum nächsten Signal der LP.

Sprachliche Struktur(en): Hast du heute die Zähne geputzt? – Ja(, ich habe heute Zähne geputzt). Hast du in der Früh geduscht? Nein(, ich habe nicht geduscht).

Variante(n): Possessivpronomen verwenden: Hast du deine Zähne geputzt? – Ja, ich habe meine Zähne geputzt.

Erweiterung(en): 1. Nebensätze bilden: Ich habe Zähne geputzt, weil ich keine Löcher bekommen möchte.
2. Schriftliches Interview (siehe S02 „Was machst du gerne in der Schule?“).



Ziele: Die Schüler/innen lernen das Perfekt kennen.
Die Schüler/innen erkennen die Perfektbildung von bekannten Verben.

Material: Wortkarten Verben im Infinitiv (z. B. gestreifte Rückseite) und Satz im Perfekt (z. B. gepunktete Rückseite) 1 Satz/Gruppe

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Gruppenarbeit
Zeitraum: 10–30 Minuten
Sonstiges: für jedes Thema adaptierbar

Wortschatzauswahl: Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, Verben, die das Perfekt mit „haben“ bilden, reflexive Verben ...

AKTIVITÄT

Die Wortkarten liegen verdeckt auf dem Tisch. Die S/S decken nacheinander Wortkarten auf, bis eine S/ein S ein zusammenpassendes Wortkartenpaar (Infinitiv und Satz im Perfekt desselben Verbs) findet: „duschen“ – „Ich habe gestern geduscht.“ Dieses Paar wird vorgelesen. Die/der S darf das Paar behalten und erneut zwei Wortkarten umdrehen. Passen die zwei Karten nicht zusammen, ist die/der nächste S an der Reihe. Dies geht so weiter, bis alle Wortkartenpaare gefunden worden sind.

Sprachliche Struktur(en): duschen – Ich habe gestern geduscht.

Erweiterung(en): Sätze kommentieren: Stimmt das?



Ziele: Die Schüler/innen bilden aus Satzteilen sinnvolle Sätze.
Die Schüler/innen erkennen spielerisch, dass das Verb immer an 2. Satzposition steht.
Die Schüler/innen lernen die Verbzweitstellung im Hauptsatz bei nachgestelltem Subjekt kennen.

Material: Wortkarten Satzteile (KV)

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: mehr als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitraum: 10–30 Minuten
Sonstiges: mit anderen Wortkarten für jedes Thema adaptierbar

Die Aktivität fokussiert auf das (Meta-)Wissen über die Verbzweitstellung im Hauptsatz.

AKTIVITÄT

Die LP teilt jeder S/jedem S eine Satzteilkarte aus (bei weniger S/S weniger Zeitangaben). Die S/S bewegen sich mit den Karten im Raum. Begegnen sich zwei S/S, flüstern sie sich gegenseitig ihren Satzteil ins Ohr und zeigen sich gegenseitig die Karten. Passen die Satzteile zusammen, bleiben die S/S nebeneinander stehen. Dies geht so lange, bis sich alle S/S in Gruppen zusammengefunden haben. Nun werden die Sätze laut vorgelesen. Anschließend variieren die S/S die Position der Satzteile, indem sie sich umstellen. In einer neuen Runde versuchen die S/S neue Partner für ihre Satzteile finden.

Sprachliche Struktur(en): Am Abend wäscht der Mann die Füße. Die Katze putzt jeden Tag das Fell. Das Kind rasiert sich nie die Haare.

Erweiterung(en): Die S/S nennen in der Gruppe einen Grund und bilden so Nebensätze mit „weil“: Der Mann rasiert sich den Bart, weil er ihn stört. Die Frau wäscht sich die Hände, weil sie schmutzig sind.



Ziele: Die Schüler/innen bilden Sätze mit Modalverben nach Vorgabe.
Die Schüler/innen festigen die Unterschiede zwischen den Modalverben.

Material: Würfel mit Modalverben, Wortkarten Verben oder Bildkarten Tätigkeiten (oder Bildwürfel)

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	je nach Wortschatz für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Modalverben werden besprochen: „Was musst du machen? Was darfst du machen? Was kannst du machen?“ Eine S/ein S würfelt mit dem Würfel, auf dessen sechs Seiten je ein Modalverb steht (dürfen, können, mögen, sollen, wollen, müssen). Sie/Er zieht eine Wort- oder Bildkarte vom Stapel und bildet einen Satz.

Frage(n) der Lehrperson: Was soll ich/sollst du/soll man machen? Was muss ich/musst du/muss man machen? Was kann ich/kannst du/kann man machen?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Ich soll einmal täglich duschen. Ich muss vor dem Essen die Hände waschen. Ich kann die Haare nicht kämmen.

VERBSTELLUNG



Ziele: Die Schüler/innen erkennen die Trennbarkeit von Präfixverben durch das Abschneiden der Präfixe.
Die Schüler/innen bilden Sätze mit Verben mit getrennt stehendem Präfix und Akkusativobjekten.

Material: Wortkarten KV (evtl. vervollständigt), evtl. Wortkarten mit Akkusativobjekten, Schere

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Vorab können die Wortkarten gemeinsam vervollständigt werden: aufsetzen, aufnehmen, aufgeben. Die S/S erhalten je eine Wortkarte. Die Schere geht reihum und nacheinander schneiden die S/S die Vorsilbe ab und bilden damit mündlich einen Satz, evtl. mit Unterstützung durch Wortkarten mit Akkusativobjekt.

Frage(n) der Lehrperson: Was setzt du auf? Was setzen wir auf?

Sprachliche Struktur(en): aufsetzen: Ich setze einen Hut auf./Wir setzen den Hut auf.

Variante(n): Sätze pantomimisch darstellen.

VERBSTELLUNG



Beschreiben einer Person mithilfe der koordinierenden Satzverbindung „und“

Ziele: Die Schüler/innen bilden Sätze und verbinden die Aussagen mit „und“.
Die Schüler/innen beschreiben ihre Mitschüler/innen.

Material: Platz

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; themenunabhängig

AKTIVITÄT

Die S/S bilden einen Kreis. Eine Person stellt sich in die Kreismitte und wird von den anderen S/S Satz für Satz beschrieben: Eine S/ein S beginnt mit dem Namen: „Sie heißt Samira.“ Der rechte Nachbar wiederholt den Satz und fügt ein (äußerliches) Merkmal der zu beschreibenden Person hinzu. Die Aussagen werden mit „und“ verbunden, z. B. „Sie heißt Samira und (sie) hat braune Haare.“ Dies geht reihum weiter, wobei immer die richtige Reihenfolge eingehalten werden muss. Wenn jede/r an der Reihe war, kommt die nächste Person in die Mitte.

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Sie heißt Samira und (sie) hat braune Haare. Sie hat braune Haare und (sie) trägt einen blauen Pullover. Sie trägt einen blauen Pullover und (sie) hat eine Schwester. Sie hat eine Schwester und (sie) mag Katzen.

Variante(n): Eine S/ein S verlässt den Raum. Die S/S bestimmen einen zu beschreibenden Klassenkameraden. Die/der S wird wieder in die Klasse geholt und muss erraten, welche/n S die anderen beschreiben.



Beschreiben einer Chronologie von Tätigkeiten mithilfe der koordinierenden Satzverbindung „und dann“ mit Bildung von Akkusativobjekten

Ziele: Die Schüler/innen benennen Tätigkeiten im Badezimmer.
Die Schüler/innen bilden Sätze und verbinden die Aussagen mit „und dann“.
Die Schüler/innen lernen die Verbzweitstellung im Hauptsatz bei nachgestelltem Subjekt kennen.
Die Schüler/innen bilden nach Bedarf Akkusativobjekte.

Material: Platz, evtl. Wecker

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; mit anderer Situation für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Vorab werden Tätigkeiten verschiedener Personen im Badezimmer gesammelt, evtl. an der Tafel: „Was machst du im Badezimmer? Was macht ein Mann im Badezimmer? Was macht eine Frau im Badezimmer? Was macht ein Kind im Badezimmer?“ Verben, die einen Akkusativ verlangen, werden gesondert betrachtet: „Was putze ich? Was wasche ich?“ Die S/S bilden anschließend einen Kreis. Die LP stellt die Situation vor, evtl. lässt sie den Wecker klingeln: „Der Wecker klingelt und ich stehe auf. Ich gehe ins Badezimmer und dann dusche ich.“ Alle Tätigkeiten werden mit Bewegungen begleitet. Eine S/ein S wiederholt die letzte Tätigkeit, macht die passende Bewegung dazu. Sie/er setzt den Satz mit der Aussageverbindung „und dann“ fort und macht zur neuen Tätigkeit eine passende Bewegung. Dies geht reihum weiter, bis alle S/S einen eigenen Satz formuliert haben.

Frage(n) der Lehrperson: Was machst du dann?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Ich dusche und dann wasche ich die Haare. Ich wasche die Haare und dann putze ich die Zähne. Ich putze die Zähne und dann bürste ich die Haare.



Ziele: Die Schüler/innen hören Aufforderungen, in denen eine Ortsangabe mit Präposition und Akkusativ vorkommt und führen sie aus. Die Schüler/innen bilden Sätze mit einer Ortsangabe mit Präposition und Dativ.

Material: Gegenstände für die Körperpflege, z. B. Kamm, Zahnbürste, Handtuch, Seife

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum
Zeitungfang:	weniger als 10 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; mit anderen Gegenständen für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die Gegenstände für die Körperpflege werden mit den jeweiligen Artikeln benannt und auf den Tisch gelegt. Zwei S/S verlassen den Raum. Die LP gibt den S/S nacheinander Anweisungen, wohin die Gegenstände gelegt werden sollen, z. B. „Amer, leg den Kamm auf den Kasten“. Dabei wird der Akkusativ nach der Präposition besonders betont. Gemeinsam werden die Orte beschrieben, z. B. „Wo liegt der Kamm? – Der Kamm liegt auf dem Kasten.“ Anschließend kommen die zwei S/S wieder herein und suchen die Gegenstände. Haben sie einen gefunden, benennen sie den Fundort. Die anderen S/S kontrollieren.

Frage(n) der Lehrperson: Wo liegt der Kamm?

Sprachliche Struktur(en): Leg den Kamm auf den Kasten. Der Kamm liegt auf dem Kasten.



Ziele: Die Schüler/innen erarbeiten die Bezeichnungen für Körperteile im Singular und im Plural.
Die Schüler/innen lernen die Possessivpronomen im Nominativ kennen.
Die Schüler/innen lernen die Unterscheidung in seine/ihre und sein/ihr kennen.

Material: keines

SETTING

Alter: altersunabhängig

Gruppengröße: keine Angabe

Sozialform: Plenum

Zeitungfang: 10–30 Minuten

Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

LP für andere Erstsprachen und/oder Eltern einbeziehen!

AKTIVITÄT

Die S/S und die LP sitzen im Kreis. Die LP macht klar, wer ein „er“ und wer eine „sie“ ist. Dann zeigt die LP auf die eigene Nase, sagt „Das ist meine Nase.“ und steht auf. Sie geht zu einer S/einem S, zeigt auf deren/dessen Nase, spricht zu ihr/ihm „Das ist deine Nase“. Diese S/dieser S steht auf. Die LP sagt zu den anderen S/S „Das ist seine Nase“ und zeigt auf den Buben, der aufsteht, bzw. „Das ist ihre Nase“, wenn es ein Mädchen ist. Die S/der S setzt fort: „Das ist meine Nase. Das ist deine Nase. Das ist ihre/seine Nase.“ Wenn alle S/S stehen, zeigen sie auf ihre jeweiligen Nasen und wiederholen den Satz der LP: „Das sind unsere Nasen.“ Anschließend beginnt die LP erneut mit einem weiblichen Nomen, bis alle S/S wieder sitzen, z. B. die Brust, die Ferse, die Rippe, die Schulter, die Stirn, die Wade, die Wange ...

Sprachliche Struktur(en): Das ist meine Schulter. Das ist deine Schulter. Das ist ihre/seine Schulter. Das sind unsere Schultern.

Variante(n): 1. mit maskulinen Nomen der Körperteile: der Bauch, der Ellbogen, der Fuß, der Popo, der Rücken ...
2. mit neutralen Nomen der Körperteile: das Bein, das Kinn, das Knie ...
3. mit Nomen aller Geschlechter

Erweiterung(en): Mit jüngeren Lernenden kann die Erarbeitung des Liedes „Meine Hände sind verschwunden“ angeschlossen werden.

WORTSCHATZ



Ziele: Die Schüler/innen benennen Körperteile.
Die Schüler/innen nennen passende Tätigkeiten zu einem Körperteil im Infinitiv und setzen sie in Bewegungen um.

Material: Ball, Platz

SETTING

Alter: altersunabhängig

Gruppengröße: keine Angabe

Sozialform: Plenum

Zeitungfang: 10–30 Minuten

Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

Gut durchführbar nach der Erarbeitung der Körperteile, z. B. mit K10 „Meine Nase, deine Nase“

AKTIVITÄT

Die S/S bilden einen Kreis. Eine S/ein S nennt einen Körperteil, z. B. die Nase, und wirft den Ball einer anderen S/einem anderen S zu. Diese/r nennt ein dazu passendes Verb, z. B. riechen. Alle S/S machen die passende Gestik dazu. Sie/Er wirft den Ball weiter und die/der nächste S nennt wieder ein Verb, z. B. schnupern oder rümpfen. Fällt einer S/einem S kein Verb mehr ein, nennt sie/er einen neuen Körperteil, z. B. die Hände, und wirft den Ball weiter: Die S/S klatschen, schnipsen, schreiben oder spielen Tennis.

Frage(n) der Lehrperson: Was mache ich/machst du mit der Nase? Was mache ich/machst du mit den Händen?

WORTSCHATZ



Ziele: Die Schüler/innen setzen Nomen zu Komposita zusammen.
Die Schüler/innen lernen die Regeln der Zusammensetzung kennen.
Die Schüler/innen erweitern den Wortschatz.

Material: Wortkarten Nomen (KV)

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: mehr als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitraum: keine Angabe
Sonstiges: mit anderen Wortkarten für jedes Thema adaptierbar

Die Aktivität fokussiert auf das (Meta-)Wissen über die Zusammensetzung von Nomen.

AKTIVITÄT

Die S/S bekommen je eine Wortkarte mit einem Nomen. Die Wörter sind so gewählt, dass mehrere Kombinationen möglich sind. Die S/S gehen im Raum umher und flüstern sich gegenseitig die Nomen ins Ohr. Wenn sie aus zwei Nomen ein zusammengesetztes Nomen bilden können, bleiben die S/S nebeneinander stehen und rufen laut „Stop“, die anderen bleiben stehen. Das zusammengesetzte Nomen wird laut ausgesprochen und von den anderen S/S beurteilt. Die Regeln können dabei besprochen werden: das Geschlecht des zusammengesetzten Nomens, das Hinzufügen von Verbindungslauten, die inhaltlichen Unterschiede z. B. zwischen „der Fingerring“ und „der Ringfinger“. Danach mischen sich die S/S wieder und versuchen erneut eine Partnerin/einen Partner zu finden. Im Anschluss kommen alle S/S zusammen und gemeinsam werden so viele Komposita wie möglich für jedes Wort gefunden, z. B. die Augenbraue, die Augenfarbe, der Augenarzt, die Augenklappe, die Augenentzündung, die Augentropfen ...

Frage(n) der Lehrperson: Was ist das? Was machst du damit? Wo ist das?



Ziele: Die Schüler/innen benennen Körperteile und Körpermerkmale und verwenden dabei Possessivpronomen.
Die Schüler/innen stellen Vergleiche an, indem sie Adjektive steigern.
Die Schüler/innen erkennen Körpermerkmale und reihen andere Schüler/innen bzw. einander nach einem vorgegebenen Kriterium.

Material: Platz

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: mehr als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitraum: keine Angabe
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

Voraussetzung: Steigerung von Adjektiven und Possessivpronomen (z. B. mit K10 „Meine Nase, deine Nase“)

AKTIVITÄT

Die S/S bekommen den Auftrag, sich nach dem vorgegebenen Kriterium „Größe“ in einer Reihe nebeneinander aufzustellen, im Anschluss nach einem anderen Kriterium, z. B. Schuhgröße oder Haarlänge. In der nächsten Runde erhält eine S/ein S den Auftrag, die anderen S/S zu sortieren und den Vorgang (mithilfe der LP) zu versprachlichen: „Mina muss hinter Erdinc, weil ihre Haare kürzer sind.“ Diese Aktivität kann gut für Gruppenbildungen verwendet werden.

Frage(n) der Lehrperson: Warum steht Erdinc hinter/vor Mina?

Sprachliche Struktur(en): Du bist größer als Erdinc. Deine Haare sind kürzer als die von Mina.

Variante(n): Einzelne S/S verlassen den Raum, anschließend wird nach einem Kriterium geordnet. Die S/S kommen zurück und versuchen das Kriterium zu erraten.

Erweiterung(en): Andere Kriterien: Anzahl der Geschwister, Geburtsdatum, Entfernung des Wohnorts zur Schule ...



Ziele: Die Schüler/innen lesen Personenbeschreibungen.
Die Schüler/innen geben den Inhalt mündlich wieder.
Die Schüler/innen zeichnen Personen nach Vorgabe.

Material: Personenbeschreibungen, Klebeband, Schreibmaterial, Farbstifte

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Partnerarbeit
Zeitumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: mit anderen Texten für jedes Thema adaptierbar
Es können auch Fabelwesen oder erfundene Personen als Vorlagen verwendet werden.

AKTIVITÄT

Personenbeschreibungen, die evtl. im Vorfeld von den S/S geschrieben worden sind, werden verteilt im Klassenraum aufgehängt. Immer zwei S/S arbeiten zusammen. S1 geht zu einem Text, liest ein bis drei Sätze und merkt sich den Inhalt. S1 geht zurück zu S2 und gibt den Inhalt mündlich wieder, S2 zeichnet das Gehörte. Dies wird so lange gemacht, bis der gesamte Text gelesen und mündlich wiedergegeben worden ist. Nun werden die Rollen getauscht: S2 geht zu einem anderen Text und gibt diesen S1 mündlich wieder, S1 zeichnet. Am Ende werden die Zeichnungen zu den jeweiligen Personenbeschreibungen gehängt und miteinander verglichen.

Sprachliche Struktur(en): Die Person hat ein längliches Gesicht. Die großen, runden Augen sind braun. Die Nase ist klein und ein bisschen schief.

WORTSCHATZ



Ziele: Die Schüler/innen verwenden passende Nomen und Adjektive, um eine Person zu beschreiben.
Die Schüler/innen zeichnen Personen nach Vorgabe.

Material: Schreibmaterial, Farbstifte

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Partnerarbeit
Zeitumfang: keine Angabe
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Eine S/ein S zeichnet eine Person und beschreibt gleichzeitig, was sie/er zeichnet. Die Partnerin/der Partner zeichnet dasselbe. Dabei ist wichtig, dass die Blätter füreinander nicht zu sehen sind (evtl. Trennwand verwenden). Anschließend wird verglichen. In einer weiteren Runde beschreibt die andere S/der andere S.

Frage(n) der Lehrperson: Wie sieht die Person aus? Was ist besonders?

Sprachliche Struktur(en): Die Person hat ein längliches Gesicht. Die großen, runden Augen sind braun. Die Nase ist klein und ein bisschen schief.

WORTSCHATZ

K16 KÖRPER

JA ODER NEIN



Festigen von Körperteilen/Körpermerkmalen und Adjektiven zur Beschreibung von Personen anhand von Entscheidungsfragen

Ziele: Die Schüler/innen stellen Entscheidungsfragen zum Aussehen einer Person.
Die Schüler/innen verwenden passende Nomen und Adjektive zum Beschreiben einer Person.

Material: Fotos (bekannter) Personen, die ähnliche Körpermerkmale aufweisen (Haarlänge, Bart, Brille ...) (in A4, je 2x), Klebeband

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	keine Angabe
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die S/S bilden einen Kreis. Die Fotos werden betrachtet und sichtbar deponiert (auf den Boden gelegt oder an die Wand gehängt), die Duplikate werden zur Seite gelegt. In einer ersten Runde steht die LP in der Mitte des Kreises. Eine S/ein S wählt ein Foto aus der zur Seite gelegten Sammlung aus und klebt es ihr auf den Rücken. Sie stellt den S/S Fragen nach dem Aussehen der Person, die nur mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden dürfen. Die LP stellt so lange Fragen, bis sie die Person erraten hat. In weiterer Folge steht je eine S/ein S in der Mitte.

Sprachliche Struktur(en): Bin ich ein Mann/bin ich eine Frau/bin ich ein Kind? Habe ich einen Bart/Vollbart/Stoppelbart/Oberlippenbart? Habe ich lange/kurze/lockige/schwarze/rote/blonde/braune Haare?

Erweiterung(en): L03 „Mein Traummann/meine Traumfrau“

WORTSCHATZ

K17 KÖRPER

GANGSTERJAGD



Festigen von Körperteilen/Körpermerkmalen und Adjektiven zur Beschreibung von Personen anhand von Entscheidungsfragen

Ziele: Die Schüler/innen stellen Entscheidungsfragen zum Aussehen einer Person.
Die Schüler/innen verwenden passende Nomen und Adjektive, um eine Person zu beschreiben.

Material: keines

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	keine Angabe
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP sucht sich eine S/einen S aus, verrät aber nicht den Namen. Diese S/dieser S ist die/der gesuchte Gangster. Die LP beschreibt die Situation: Die S/S sind die Polizisten und die LP ist Zeugin/Zeuge. Die S/S stellen der LP Fragen nach dem Aussehen des Gangsters, die nur mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden dürfen. Die S/S stellen so lange Fragen, bis sie erraten haben, welche S/welcher S die/der gesuchte Gangster ist.

Sprachliche Struktur(en): Ist die Person groß/klein/dick/dünn/schmächtig/mollig/schlank/muskulös?
Ist die Nase stupsig/lang/krumm/gerade/groß/klein/knollig?
Hat die Person eine stupsige Nase?

Variante(n): Die S/S spielen das Spiel zu zweit.

WORTSCHATZ



Ziele: Die Schüler/innen erkennen die Folge bzw. die Bedingung von Situationen, die den Körper und die Gesundheit betreffen.
Die Schüler/innen verbinden zwei Aussagen mit der Formulierung der Bedingung „wenn – dann“.
Die Schüler/innen lernen die Verbendstellung in Nebensätzen mit „wenn“ kennen.

Material: Wortkarten – Satzteile (KV)

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum
Zeitumfang:	weniger als 10 Minuten
Sonstiges:	mit anderen Wortkarten für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Jede S/jeder S bekommt eine Wortkarte mit einem Nebensatz mit „wenn“, z. B. „Wenn ich Halsschmerzen habe, ...“ Wortkarten mit Aussagen, die mit „dann“ beginnen, liegen auf dem Boden. Die S/S gehen umher und finden ein passendes Satzende für ihren Satzanfang. Passen zwei Wortkarten zusammen, nimmt die/der S die Wortkarte und setzt sich auf den Boden. Wenn alle S/S sitzen, werden die Sätze vorgelesen, z. B. „Wenn ich Halsschmerzen habe, dann nehme ich Medizin.“

Sprachliche Struktur(en): Wenn ich Halsschmerzen habe, dann nehme ich Medizin.

Variante(n): Unsinnssätze bilden.



Ziele: Die Schüler/innen lesen und verstehen Textteile und bringen sie in die richtige Reihenfolge.

Material: Lesetext Personenbeschreibung (in halb so viele Absätze wie S/S unterteilt und zerschnitten, Beispiele KV, sowie 1x/S), je zwei nummerierte kleine Zettel (halb so viele wie S/S), evtl. Bilder der Personen

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Partnerarbeit
Zeitumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	mit anderem Text für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die Teile der Personenbeschreibung werden verteilt im Klassenraum aufgehängt. Die S/S bilden Zweierteams mithilfe vonzetteln, auf denen je eine Zahl steht (jede Zahl zwei Mal). Auf ein Zeichen der LP (z. B. klatschen) gehen die Teams zu je einem Textteil und lesen diesen leise durch. Die Teams bleiben so lange bei einem Textteil, bis die LP ein weiteres Zeichen für den Wechsel zu einem anderen Textteil gibt. Es wird so lange gewechselt, bis jede Gruppe jeden Textteil gelesen hat. Anschließend sucht jedes Team seinen Textteil: Das Team mit der Nummer 1 muss den ersten Teil der Personenbeschreibung finden usw. Am Ende werden die einzelnen Textteile von jeder Gruppe laut vorgelesen und so richtig zusammengesetzt. Alle S/S erhalten anschließend den ganzen Text in schriftlicher Form.

Frage(n) der Lehrperson: Wie beginnt die Personenbeschreibung? Was kommt dann?



Ziele: Die Schüler/innen erkennen Buchstaben durch Fühlen.
Die Schüler/innen lauten Wörter richtig zusammen und bilden damit Sätze.

Material: keines

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Partnerarbeit
Zeitungsfang:	keine Angabe
Sonstiges:	für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die S/S arbeiten zu zweit. S1 schließt die Augen. S2 denkt sich ein kurzes Wort aus, nimmt die Hand von S1 und schreibt mit dessen Hand den ersten Buchstaben des gesuchten Wortes auf den Tisch. S1 muss den geschriebenen Buchstaben erraten, laut aussprechen und sich merken. Dies wird so lange fortgeführt, bis alle Buchstaben des gesuchten Wortes geschrieben oder vorab schon das richtige Wort erraten worden ist. Am Ende spricht S1 das gesuchte Wort laut aus.

Frage(n) der Lehrperson: Welchen Buchstaben kannst du fühlen? Welcher ist der erste Buchstabe des Wortes? Welches Wort kann es sein? Welche Wörter beginnen mit Mu-?

Variante(n): Es können auch ganze Sätze blind geschrieben werden.